

Arbeiten im Juni

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei**

Band (Jahr): **1 (1881)**

Heft [6]

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-349545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gehen, dass die Auszeichnungen, welche bis anhin in unseren cantonalen oder localen Ausstellungen unseres Faches ausgesetzt worden sind, nur einen dem localen Character der Ausstellung entsprechenden Werth beanspruchen konnten. — Wir glauben, dass durch Certificate, welche der schweizerische Gartenbauverein für ausgezeichnete Leistungen im Gartenbau in jeder seiner Specialitäten ertheilen würde, einerseits eine richtigere und einheitlichere Schätzung oder Würdigung der Leistungen im schweizerischen Gartenbau in seiner Gesamtheit erreicht, anderseits der Ehrgeiz und das Interesse in wohlthätigster Weise angestachelt würde, diese Distinction zu erlangen. Der Wett-eifer würde rege und ohne diesen ist ja bekanntlich ein Fortschritt nicht leicht zu erzielen.

Inseratentheil der „Zeitschrift“.

Wir kommen schliesslich auf ein Thema rein geschäftlicher Natur zu sprechen, welches, nach Behandlung der idealen Bestrebungen, als Uebergang zum zweiten Tractandum unserer Sitzung dienen wird. — Wir verstehen hierunter den Inseratentheil unseres Centralblattes. Es ist dieser gewissermassen der Brennpunkt der Interessen, welche unserm Vereine zur Entstehung gedient haben und hat seine Bedeutung als solcher noch jetzt in vollstem Masse. — Ihr Central-Vorstand weiss die Bedeutung dieser delicaten Frage wohl zu würdigen und ist durch die Erfahrungen, welche er seit Erscheinen der „Zeitschrift“ gemacht hat, genügend belehrt,

um zu wissen, welche Stellung er in dieser Angelegenheit zu nehmen hat. — Wir müssen die Inserate durch billigste Preise und möglichste Erleichterung in jeder Hinsicht herbeiziehen. — Wir haben dieses schon durch Herabsetzung der Taxen, wie Sie aus den letzten Nummern der „Zeitschrift“ ersehen haben werden, gethan. Wir bedürfen aber Ihrer Hülfe und der energischen Unterstützung aller Mitglieder Ihrer Sectionen. Ihre localen Vereine müssen den Central-Verein durch die Inserate unterstützen, sowohl durch Bekanntmachungen der Sectionen wie Offerten der Mitglieder.

Schutzmassregeln gegenüber der Concurrenz.

Es ist Pflicht eines Jeden, dem das Wohl unserer Vereinigung am Herzen liegt, dafür zu sorgen, dass dieses Gebiet uns nicht durch Privatspeculation auf illoyale Weise entwendet werde. Sie werden aus dem zweiten Tractandum die Gewissheit erhalten, dass Solches beabsichtigt wird. Wir halten es daher für unsere dringliche Pflicht, Sie von der Tragweite dieser Gefahr zu unterrichten und Sie zu ersuchen, Ihrerseits Alles zu thun, was zur Abwendung derselben geboten erscheint. —

Wir schliessen mit dem Wunsche, dass durch redliches Streben, einträchtige Gesinnung und aufrichtiges Entgegenkommen in jeder Weise unsere zweite Delegirten-Versammlung er-spriessliche Früchte für unsern Verein tragen möge.

Otto Fröbel, Vice-Präsident.

Arbeiten im Juni.

Gewächshäuser. In diesem Monat werden die Pflanzen des kalten und temperirten Hauses, die den Sommer über im Freien stehen sollen, noch vollends ausgeräumt, wobei man darauf zu achten hat, dass der Uebergang nicht zu schroff wird. Zarte Pflanzen werden zuerst an

geschützten Orten aufgestellt, beschattet und erst nach und nach ganz in's Freie gebracht.

Die leer gewordenen Häuser füllt man mit Gloxinien und andern Gesneriaceen, mit Knollenbegonien, Coleus, die in Töpfen buschig gezogen, im Sommer sehr schön

aussehen, mit Pelargonien und Fuchsien. Wo man ein ganzes Haus mit einer dieser Pflanzengattungen besetzen kann, erreicht man durch gleichmässige Behandlung, mässig angewandten Düngguss und richtiges Bespritzen sehr schöne Resultate. In den Warmhäusern ist — wie im vorigen Monat — der Beschattung grosse Aufmerksamkeit zu schenken; bei grosser Wärme muss Abends und Morgens gespritzt werden.

In Kistchen und Töpfe werden gesäet:

Primula chinensis,

Viola tricolor,

Goldlack,

Cinerarien und *Calceolarien*.

Sämmtliche Topfpflanzen, die noch in zu kleinen Töpfen stehen, müssen selbstverständlich verpflanzt werden.

Es blühen jetzt:

Die grossblumigen und Zonal-Pelargonien, Fuchsien, Knollen-Begonien, die Gloxinien, Achimenes, Tydaea und andere Gesneriaceen, Petunien, verschiedene Salven, *Sparmannia africana*, *Veronica pinguifolia* (eine hübsche Kalthauspflanze), *Genista fragrans* und eine Menge Neuholländerpflanzen. In den Warmhäusern so ziemlich die Pflanzen des vorhergehenden Monats.

Die in's Freie gestellten Kübelpflanzen, Citrus, Granaten, Lorbeer und Myrthen werden, wenn nöthig, geschnitten, um sie zur Bildung junger Triebe zu veranlassen; auch hier wird von Zeit zu Zeit wiederholter Düngguss mit Vortheil verwendet.

Gärten. Alle Gemüsebeete werden häufig behackt und gejätet; bei trockenem Wetter muss Abends und Morgens gegossen werden. In einem gut gehaltenen Gemüsegarten gilt es als Regel, ein geräumtes Beet sogleich wieder zu bepflanzen, wofür man Salat- und Endiviensetzlinge, Kohlrabi, Lauch und die Winterkohllarten verwendet. Die letzten Buschbohnen können bis Ende des Monats gelegt werden; bis zum nämlichen Zeitpunkt sticht man Spargeln. Die Erbsen- und Bohnenbeete werden in Ordnung gehalten und sind die Erbsenpflanzen besonders beim

Pflücken der Schoten zu schonen. Die Erdbeerpflanzen, welche jetzt Früchte ansetzen, werden mit Stroh oder anderem Deckmaterial umgeben, das die Früchte sauber hält. Wo man nicht auf Vermehrung rechnet, dürfen keine Ranken geduldet werden. Die Melonenpflanzen werden nach der im Maiheft, S. 173, angegebenen Weise behandelt, die Ranken der auf Erd- und Composthaufen ausgepflanzten Gurken gleichmässig ausgebreitet.

Lavendel, Majoran und ähnliche Gewürzkräuter schneidet man in der Blüthe ab, um sie nachher im Schatten zu trocknen. Schnecken werden unter Töpfen und Brettstücken, unter welche sie sich den Tag über verkriechen, gesammelt; Raupen auf Kohlarten müssen fleissig abgelesen werden.

Im Obstgarten werden die jungen Triebe der Spaliere und Pyramiden und die Reben pincirt.

Im Ziergarten werden immer noch Blumengruppen und Teppichbeete ausgepflanzt; an schattigen Stellen unter Bäumen legt man mit Vortheil Gruppen von Fuchsien, Blattbegonien und anderen tropischen Blattpflanzen an. Nach der kalten Witterung der letzten Zeit ist es angezeigt, *Cyperus*, *Caladium* und ähnliche Pflanzen, sowie Stecklingspflanzen von Dahlien erst jetzt in's Freie zu bringen. Die ausgereiften Blumenzwiebeln werden herausgenommen und getrocknet; die leer gewordenen Beete mit Sommerflor oder anderen Sommerpflanzen besetzt. Es ist sehr vortheilhaft, alle ausgepflanzten Gruppen mit Compost oder kurzem Mist, der die Erde feucht hält, zu decken. Auf Rabatten und Gruppen muss auch in diesem Monat viel gehackt und gejätet werden; der Rasen ist fleissig zu mähen. Bei sehr trockenem Wetter nimmt das Giessen viel Zeit weg.

Blühende Bäume und Sträucher:

Azalea mollis und *pontica*.

Berberis, Sauerdorn, mehrere Arten.

Calycanthus floridus, Gewürzstrauch.

Clematis, Waldrebe, mehrere Formen.

Cotoneaster buxifolia und andere.
Crataegus, die verschiedenen Weissdornarten.
Cytisus, Goldregen, mehrere Arten.
Deutzia gracilis.
Fraxinus Ornus, Zieresche.
Glycine (Wistaria) sinensis.
Kalmia, verschiedene Arten (in Moorbeeten).
Lonicera Brownii, occidentalis.
Magnolia Thompsoniana.
Mespilus, Mispel.
Ononis fruticosa.
Philadelphus, Zimmetröschen.
Rhododendron.
Rhodotypus kerrioides.
Robinia, hauptsächlich
 — *Decaisneana*.
 — *hispida*.
 — *sempervlorens*.
Rosa, alle Gartenformen und folgende Arten:
 — *Beggeriana*.
 — *pimpinellifolia* und Spielarten.
 — *polyantha*.
 — *rubrifolia*.
 — *rugosa* und Spielarten.
Spiraea opulifolia.
Staphylea, mehrere Arten.
Tamarix, Tamariske.
Viburnum, Schneeball.
Weigelia, alle Formen.

Freilandpflanzen:
Anthericum Liliastrum (Zwiebelpflanze).
Aquilegia alpina, coerulea, Skinneri und
 sämtliche Gartenformen der Gattung.
Butomus umbellatus (Wasserpflanze).
Calochortus venustus (Zwiebelpflanze).
Cypripedium-Arten. }
Nigritella. } Erd-Orchideen.
Orchis. }
Gnaphalium Leontopodium, Edelweiss.
Haberlea rhodopensis (Alpenpflanze).
Hesperis matronalis fl. pl., Nachtviole.
Hemerocallis flava.
Inula glandulosa.
Iris, Schwertlilien, die vielen Formen von
 — *germanica* und andere Sorten.
Lilium, mehrere Arten, worunter
 — *tenuifolium*.
Linaria pallida.
Lychnis Elisabethae (Alpenpflanze).
Nymphaea, mehrere Arten, worunter
 — *Caspary*, rothe Seerose.
Omphalodes Luciliae (Alpenpflanze).
Papaver bracteatum }
 — *orientale* } ausdauernde Mohnarten.
Paeonien, krautartige und chinesische.
Polemonium coeruleum.
Ramondia pyrenaica (Alpenpflanze).
Saponaria pulvinaris.
Saxifraga longifolia und andere Arten.
Tropaeolum polyphyllum.

Notizen.

Viburnum plicatum. Ein prächtiger, soviel wir wissen aus China oder Japan stammender Strauch, der zur Anpflanzung in Gärten nicht genug empfohlen werden kann. Die stark verästelte, mehr in die Breite als in die Höhe wachsende Art trägt dunkelgrüne, gesägte, längs den Seitenrippen stark gefaltete Blätter und ist jetzt so dicht mit den compacten kugligen Dolden schneeweisser grosser Blüten bedeckt, dass der Strauch wie mit einer weissen Decke überzogen erscheint. Erst nach der Blüthe kommen die schönen dunkeln Blätter, die sich bis in den Herbst hinein halten, zur rechten Geltung. In jeder Beziehung dem gewöhnlichen Schneeball ganz bedeutend

überlegen, ist *Viburnum plicatum* in Bezug auf Boden und Standort nicht gerade wählerisch, kömmt aber am besten in sonniger Lage und gutem, lockerem Boden fort. Steckhölzer bewurzeln sich nicht leicht in lehmigem Boden, sondern müssen in lockere Erde gepflanzt werden. Fr. M.

Tropaeolum polyphyllum. Eine der anziehendsten Erscheinungen des Blumen Gartens zur gegenwärtigen Zeit ist diese altbekannte knollige *Tropaeolum*-Art, die besonders da einen reizenden Effect macht, wo die Zweige über eine Mauer oder über Felsstücke herunterhängen. Aus jeder Blattachsel entwickelt sich eine zierlich geformte gelbe Blüthe, die sich